
2 Die Evolution der Medizin

Viele Tausende von Jahren war Medizin ein Lehrberuf und es ist erstaunlich, wie tief die Kenntnis des Körpers und seiner Funktionen bereits in der Antike verankert war. Die chinesische Medizin erklärt nicht nur die Biologie, sondern auch viele Zusammenhänge, die unseren heutigen Wissenschaftlern noch verborgen sind. So zum Beispiel den Zusammenhang von Angst mit kalten Händen und Füßen und einer schwachen Niere oder den Zusammenhang von Ärger mit Kopfschmerzen, Augenschwäche und einer schwachen Leber. Die Schamanen wissen Erstaunliches, die Inder auch, die Tibeter sowieso, weil sie Erfahrung haben und hatten. Und Erfahrung ist eine verlässliche Größe, Erfahrung ist wirkliches Wissen. Auf Erfahrung kann man vertrauen und aufbauen. Wie war die Reklame einer großen deutschen Firma?: „Aus Erfahrung gut“.

Rudolf Virchow, Louis Pasteur und Robert Koch haben maßgeblich den Erfahrungsschatz der letzten Tausende von Jahren für null und nichtig erklärt. Sie haben gesagt: Wir fangen neu an und setzen nicht mehr auf die Erfahrung, sondern auf das Experiment. Das Experiment soll also beweisen, dass die medizinische Maßnahme richtig ist.

Diese Kehrtwendung war der Anfang des Untergangs der „offiziellen“ Medizin. Ab diesem Zeitpunkt befand sie sich bereits in einer Sackgasse.

Die Medizin bekam durch die experimentelle Seite einen wissenschaftlichen Anschein und tat und tut so, als ob sie irgendetwas beweisen könnte. Sie kann es aber nicht. Es gibt in der ganzen Medizin keinen einzigen Beweis für die Richtigkeit der Annahmen und der Maßnahmen, höchstens fragwürdige statistische Nachweise. Solche Nachweise kann man bekanntlich nicht unvoreingenommen (impartial) durchführen, also gibt es für die Darstellung der Ergebnisse auf die eine oder andere Weise viel Spielraum (mehr Details hierüber finden Sie weiter unten im Text). Nachweise sind also fragwürdig, womit die Basis der Wissenschaftlichkeit der Medizin einfach nicht vorhanden ist. Medizin ist keine exakte Wissenschaft, sondern kann nur als Wissenschaft vergleichbar als Anhäufung von Wissen angesehen werden. Sie steht hiermit auf dem selben wissenschaftlichen Niveau wie Erdkunde oder Geschichte.

Das Wort Wissen als Basis der Wissenschaft stammt aus dem althochdeutschen Wort *wischan*, das bedeutet „gesehen haben“. Das ist Erfahrung pur. Daher hat die heutige Medizin demnach kein echtes Wissen.

Große Firmen beauftragen Hochschulprofessoren an Uni-Kliniken bestimmte Experimente durchzuführen. Natürlich muss das Ergebnis im Sinne der Firma ausfallen. Es wird nicht bezahlt für die Kunst des Forschens. Die Ergebnisse müssen Gewinne erbringen. Die heutigen medizinischen Behandlungen basieren auf den Träumen der Marketingabteilungen von Pharma-Firmen. Medikamente und Behandlungen werden an der Erkrankung und an den Menschen vorbei entwickelt

Jeder vernünftige Mensch, der zwischen Erfahrung und Experiment wählen kann, entscheidet sich für die Erfahrung. Die moderne Hochschulmedizin entschied sich für das Experiment und landete in der Sackgasse.

Dabei ist ein weiterer grundlegender Fehler begangen worden: Diese neuartige Medizin sollte schnell helfen, also hat man sich auf die Beseitigung der Symptome fokussiert und die Ursache der Erkrankungen ist in Vergessenheit geraten. Jeder, der logisch denken kann, weiß, dass ab diesem Moment Medizin nur zur Makulatur wird. Die Probleme werden weder erkannt noch verstanden und schon gar nicht behoben.

Auch wenn wir die Biologie alleine betrachten und irrsinnigerweise annehmen würden, sie funktioniere ohne den Geist, so ist diese Biologie des Körpers dennoch ein Regelsystem. Jeder Mess- und Regeltechniker wird verstehen, dass man in ein Regelsystem nicht eingreifen darf mit zum Beispiel Hemmung und Substitution (Ersatz), ohne die natürliche Regelung zu schädigen. Wir kennen aber die Regelsysteme der Biologie nur zu einem Millionstel. Wie können wir uns anmaßen, dieses System steuern zu wollen?

nährung der Menschen, die zweite entsteht durch meist unbewusste Ängste, die Verkrampfungen nach sich ziehen. Und so werden „essentielle“ Bluthochdruckfälle einfach erklärbar und auch ebenso therapierbar, ohne Chemie und ohne Nebenwirkungen.

Ich kann nur sagen: Ich liebe Medizin, sie ist so einfach! Sie brauchen kein Latein und keine Chemie, nur ein wenig Verstand.

3.1.5 Glauben Sie wirklich, dass die offizielle Medizin weiß, wie Krebs entsteht?

Mehr als 300.000 Menschen sterben zur Zeit in Deutschland pro Jahr an Krebs. Die Tendenz ist steigend. Krebs hat alle Chancen, in unserer Gesellschaft die Geißel Nummer 1, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, zu entthronen und die Problematik zu werden, die die meisten Menschen früher als gewünscht und geplant sterben lässt. Und das war nicht immer so. 1850 starb in etwa 1 Mensch von 1500 an Krebs. 1950 war es circa 1 von 8. 2000 war es 1 von 3. Wir bewegen uns dahin, dass jeder, jede Zweite an Krebs sterben wird.

Was macht unsere offizielle Medizin?

Auf der theoretischen Seite erklärt sie, Krebs sei ein genetisches Problem. Das ist praktisch, weil es kaum nachweisbar ist und es sind die Präparate herstellenden Pharmafirmen, die auch die Tests liefern. Gen-Präparate haben außerdem, trotz Unsummen an Geldverschwendung, nichts an Besserung hervorgebracht; die Ergebnisse liegen vor. Richard Nixon hatte mit der ganzen Macht der damals starken USA verkündet „Wir werden den Krebs besiegen“. Bisher ist dies ausgeblieben. Mehr noch: durch die Maßnahmen, die ergriffen wurden, sind eindeutig prozentual mehr Krebsfälle entstanden.

Krebs **kann** kein genetisches Problem sein. Wer das glaubt, verlässt das logische Denken.

Erstens: Japaner hatten vor der Amerikanisierung keinen Darm-Krebs. Die Japaner allerdings, die in die USA ausgewandert sind, bekamen erheblich mehr Darmkrebs als ihre japanischen Mitbürger zu Hause. Haben sich die Gene verändert? Wohl kaum.

Alle Haut-Diagnosen sind Pseudo-Diagnosen, denn es gibt keine echte ursächliche (primäre) Hauterkrankung. Die Haut ist der Spiegel des Inneren. Zwar nicht so klar, aber ähnlich verhält es sich bei den Augen oder Schilddrüsen-Diagnosen.

3.2.2 Verlegenheitsdiagnose

Dazu zähle ich in der Orthopädie „Ihre Knochen oder Ihre Gelenke sind verschlissen“ oder Osteoporose. Der Gedanke, wir kämen mit einer bestimmten Masse an Knorpel und Knochen auf die Welt und müssten bis zum Tode damit haushalten, weil sie sich zwangsläufig abnützt, ist absurd und an der Realität der Biologie völlig vorbei. Unser Körper ist in ständiger Erneuerung. Sie erhalten zum Beispiel in jeder Mondphase (28 Tage) eine komplette neue Haut. Von Ihrem Abbild, das Sie morgens im Spiegel sehen, war vor 2 Jahren keine Zelle vorhanden. Alles wurde erneuert. Die Materie ist nichts. Wir sind diese Materie nicht. Im Herz-Kreislaufbereich zähle ich den Bluthochdruck zu den Verlegenheitsdiagnosen. Patienten müssen bereits bei gelegentlichen systolischen Werten (erster Wert) von 140 Betablocker einnehmen, ohne sich je über die Ursachen Gedanken zu machen

Es gab früher als Lieblings-Verlegenheitsdiagnose die „vegetative Dystonie“, wenn man als Therapeut verlegen war und nicht wusste, was Sache war. Heute gibt es ganz viele. Meine Lieblings-Verlegenheitsdiagnose ist allerdings der Fersensporn. Der Patient kommt und hat in der Tat Schmerzen an der Ferse und der arme Orthopäde ist sehr verlegen, denn er hat in seinem Diagnose-Arsenal für die Ferse nur den Fersensporn. Natürlich wird geröntgt, es werden Unterlagen angefertigt, manchmal wird die Ferse mit Röntgen-Strahlen abasiert, dass die Menschen danach kaum gehen können.

3.2.3 Diagnose aus echtem Unwissen

Das ist alles sehr traurig, denn es wird meistens dann zu einer **Diagnose aus echtem Unwissen**. Die Ferse ist Reflex-Bereich von allem, was sich im Becken befindet. Ich habe viele solcher „Fersensporne“ mit einer einzigen

3.7 Medizin und Nahrungsmittelindustrie

3.7.1 Der Unsinn der heute gepredigten Ernährung

Um Arzt werden zu dürfen, musste man früher obligatorisch Ernährungslehre lernen. Man musste wissen, wie der alchemistische Vorgang der Verdauung funktioniert und sein Ziel verstehen. Heute brauchen die jungen Menschen, die Arzt werden möchten, diesen „unnötigen Ballast“ nicht und müssen daher die modernen Parolen der Obrigkeit dieses Gebietes einfach als gegeben übernehmen. Und die Obrigkeit liegt in den USA. Da wird diktiert, wie man sich zu ernähren hat. Jeder Mensch, der allerdings Augen und zwei Gramm Hirn besitzt, sieht doch wie gesund die Amerikaner sind, wie schlank und rank und wie beweglich sie sind. Sie kennen kein Diabetes und keinen Krebs. Das sind wirklich Ideale, denen man folgen kann!

Einer der Vordenker, wenn man ihn so nennen kann, ist Herr Barry Sears, der das Buch geschrieben hat „Die Optimum Diät“. Er ist der Erfinder vieler zell-tötender Medikamente wie Azathioprin und der Vater der Ernährungsdoktrin „Low Carb, High Protein“ (wenig Kohlehydrate, viele Proteine).

Diese Doktrin prägt uns in Europa und in der ganzen Welt. Kohlehydrate sind demnach gefährlich und die Bulette der amerikanischen Fast-Food-Ketten glücklicherweise lebensrettend. Sie werden sogar aufgrund dessen bei Bedarf ohne Gummi-Weißbrot angeboten. Die Folgen lesen Sie bitte im Buch „Es geht um Ihr Blut“.

Kurz nach dem Zweiten Weltkrieg haben die Amerikaner in Deutschland den Spruch verbreitet „Kartoffeln machen dick“. Da keiner dick werden möchte, wurde der Konsum drastisch gedrosselt. Jeder weiß in Deutschland, dass jede Hausfrau täglich einen Eimer Kartoffeln geschält hat. Wieviele schälen Sie heute? Heutzutage wollen sie uns weismachen, dass Weizenmehl sehr gefährlich wäre. Das ist genauso grotesk. Allerdings bauen diese Firmen Tests, die auf Weizen oder irgendetwas reagieren, damit die Aussage „Sie sind allergisch gegen Weizen“ gefällt werden kann. Damit klingt diese Aussage „wissenschaftlich“ und jeder glaubt sie, weil sie sogar von einem Test bestätigt wurde.

Weizen ist **das** Getreide Europas wie Mais **das** Getreide Amerikas ist. Allerdings haben wir auf dieser Erde dank vergiftender Großkonzerne kaum noch Mais, Weizen und Soja, die nicht genverändert sind. Und das ist keine natürliche Nahrung mehr. In Deutschland wird um die Kartoffel gerungen. Viele alte Sorten dürfen nicht mehr angebaut werden. Mit welchem Recht erlauben sich diese Menschen den Anbau einer natürlichen Kartoffel zu verbieten?

Samstag 24. April 2010

Ferres hilft Linda retten

Die Kartoffelsorte Linda ist nach jahrelangem Streit gerettet. Der „**Freundeskreis** Linda“, dem auch der Solinger Kartoffelhändler **Herbert Ferres** angehört, hat wesentlich dazu beigetragen.



Info

Linda

Seit 1974 ist Linda auf der Sortenliste des Bundessortenamtes gelistet. Die Kartoffel mit dem tiefgelben Knolleninneren hatte im Jahr 2004 in Deutschland einen **Marktanteil** von etwa **1,4%**. Drei Jahre später wurde Linda im Museumsdorf am Kieckeberg bei Hamburg von einer Jury aus mehreren Umweltorganisationen zur Kartoffel des Jahres 2007 gewählt.

*Auszug aus: Rheinische Post, 24. April 2010
(Nachbildung)*

Wenn Sie eine andere Sicht gewinnen wollen, reicht es, auch nur ein wenig die Augen aufzumachen, um zu sehen, dass alle diese Parolen und Vorschriften nur grundfalsch sein können. Wo befinden sich in Europa die meisten 100-Jährigen? Auf Sizilien. Die essen Olivenöl und Pasta ohne Ende. Noch dazu kennen sie so gut wie keinen Arzt, also paradiesische Verhältnisse! Damit lässt sich allerdings kein Geld machen. Also werden Ärzte angehalten zu erzählen, dass ohne Fleischkonsum schwere Mängel entstehen und zum Beispiel ein Vitamin-B12-Mangel herrscht. Die Affen haben exakt denselben Stoffwechsel wie wir. Kennen Sie einen Affen mit Vitamin-B12-Mangel?

Noch in den 1950er-Jahren wurden Kochbücher mit Gesundheitstipps versehen. Heute müssen linientreue Ärzte den Zusammenhang von Ernährung und Erkrankung verneinen, wie im Falle von Diabetes. Wann werden Ärzte wieder frei?

eine akute Form nicht mehr akzeptiert wird. Sowohl Arzt als auch Patient haben Angst. Schon bei 38 Grad Fieber wird zu Antibiotika gegriffen. Wie kann man dann noch genesen?

Aber auch Mutter Teresa musste in ihren letzten Tagen in den Hungerstreik treten, damit die Ärzte aufhörten, sie mit Elektroschocks zu behandeln. Unglaublich! Und stellen Sie sich mal vor, Sie liegen im Krankenhaus und sind nicht so bekannt wie Mutter Teresa ...

Am 22. Oktober 2010 rief mich ein verzweifelter alter Mann von 80 Jahren an. Er flehte mich an, seine Enkelin chiropraktisch zu behandeln, die eine starke Skoliose hatte und deswegen entlang der gesamten Wirbelsäule mit Verschraubung der einzelnen Wirbel operiert werden sollte. Leider kam es nicht zu dem Termin. Die Eltern des Kindes entschieden sich für diese Operation, die der Großvater sehr gut kannte, denn er war fast 40 Jahre praktizierender Chirurg.

Dienstag 17. Dezember 1996
Erneut Elektroschocktherapie für Mutter Teresa

Mit Hungerstreik gedroht

KALKUTTA (Snd) Mutter Teresa (86) hat mit einem Hungerstreik gedroht, um ihre Entlassung aus dem Fort-Harcourt in Kalkutta zu erreichen. Die Ordensschwester habe nichts vom Frühstück zu sich genommen und erklärt, sie werde auch weiterhin nicht essen, bis sie in ihr Ordenshaus zurückkehren könne, erklärte Kliniksprecher Aparna Chatterjee. Die Ärzte hätten sie aber im Tagelager davon überzeugen können, daß sie essen müsse. Die Friedensnobelpreisträgerin ist bereits seit dem 22. November im Krankenhaus. Die Ärzte hatten zuvor erklärt, Mutter Teresa müsse sich erneut einer Elektroschocktherapie zur Korrektur ihrer Herzrhythmusstörungen unterziehen. Sie habe in der Nacht vom Montag Herzprobleme gehabt. Man müsse nicht von einer Verschlechterung der Gesundheitsumstände sprechen. Vielmehr seien Schwankungen im Befinden einer Patientin in fortgeschrittenem Alter normal.



Die katholische Ordensschwester und Friedensnobelpreisträgerin **Mutter Teresa** starb am 05. September 1997 in Kalkutta.

Dr. Fritz-Wilhelm Hofe war ein besonderer Mann. Er war nicht nur Dr. med. also Arzt, sondern ebenfalls Dr. med. vet., also Tierarzt und Apotheker. Er war während des letzten Krieges oberster Tierarzt der Wehrmacht. Er war Ehrenbürger der Stadt Kiel, wo er als oberster Veterinär nach dem Krieg tätig war. In meinem Leben habe ich niemals jemanden kennen gelernt, der solch ein breites Wissen der Medizin hatte. Seine Bescheidenheit, die fast an Schüchternheit grenzte, machte ihn in meinen Augen noch wertvoller. Er kam zum ersten Mal zu mir, als er 80 Jahre alt war, weil ich seine Lebenspartnerin behandeln sollte. Im Laufe der Jahre entwickelte sich zwischen uns eine tiefe

Auszug aus: Rheinische Post,
17. Dezember 1996 (Nachbildung)

Freundschaft. Sein Ableben verlief leider völlig außerhalb der Bahn seiner und meiner Vorstellung.

Er war fast 90 Jahre alt, als er in seiner Wohnung einen Schwächeanfall erlitt. Seine Lebenspartnerin reagierte wie viele Menschen es tun und rief den Notarzt an. Ab diesem Moment war sein Schicksal besiegelt. Als der Notarzt kam, war Dr. Hofe wieder voll orientiert, ließ sich allerdings überzeugen, ins Krankenhaus zu gehen zur Überprüfung. Im Krankenhaus wurde zunächst nichts festgestellt. Der junge Arzt, der ihn übernahm, wollte ihm allerdings eine Injektion verabreichen. Dr. Hofe fragte nach dem Inhalt und verweigerte diese Injektion. Darauf wurde ihm diese Injektion unter Zwang appliziert. Er war aber ein alter Soldat, also wartete er bis zum Abend und floh aus dem Krankenhaus, da er ganz in der Nähe wohnte, leider allerdings im Schlafanzug. Sein Ausbruch wurde wahrgenommen und er wurde wieder „eingefangen“ und deswegen umgehend in die geschlossene Anstalt nach Langenfeld gebracht. Erst am nächsten Morgen erfuhr ich von dieser Geschichte. Ich setzte mich mit seinem Rechtsanwalt Herrn von B. in Verbindung und besuchte den alten Mann in der geschlossenen Psychiatrie. Da war es tragikomisch. Er sagte mir „Herr Alix, bitte machen Sie die Tür auf und ich stürme heraus“. Ich hatte meine Mühe, ihn zur Ruhe und Geduld zu bringen. Am nächsten Tag wollte ich ihn besuchen und er war nicht mehr da. Er sei ausgerutscht und hätte sich den Oberschenkelhals gebrochen hieß es. Ich besuchte ihn im Krankenhaus und fand ihn auf dem Rücken gefesselt im Bett mit einem Tropf in der Vene. Das Bild werde ich niemals vergessen. Ich rief den diensthabenden Arzt und erklärte ihm, wen er hier als Patienten hatte und konnte erreichen, dass er von den Fesseln befreit wurde. Dr. Hofe, der in seinem ganzen Leben niemals Chemie in seinen Körper bekommen hatte, war aber bereits auf dem Weg ins Jenseits. Auf meinen Satz: „Ich komme morgen früh vor meiner Praxiszeit wieder her.“, konnte er nur mit einem Händedruck antworten. Am nächsten Morgen war er sehr schwach und als ich ihm sagte: „Ich komme mittags wieder“, kam kein Händedruck mehr. Ich kam um 12 Uhr und er war bereits um 11 Uhr verstorben. Ruhm und Ehre diesem großen Mann!